



MacGregor zu russischem Angriff auf Entscheidungszentren der Ukraine: "Das ist erst der Anfang"

1 Juni 2023 23:05 Uhr

Zu den jüngsten russischen Raketenangriffen auf wichtige Entscheidungszentren in der Ukraine sagte der ehemalige Oberst der US-Armee und Politikwissenschaftler Douglas MacGregor, dies sei "erst der Anfang".

Mitschrift von Günther Grau Blog: <https://www.günther-grau.de>



Quelle: RT

"Die Mehrheit der Menschen, mit denen man heute in Washington zu tun hat, sehen Russland immer noch durch die Brille von 1994/95. Sie glauben, dass sie es mit einem gescheiterten Staat zu tun haben", betonte er. Und weiter: "Nichts davon ist wahr. Russland hat die Ressourcen und die Fähigkeit, auf unbestimmte Zeit zu bestehen."

Mitschrift eines Gesprächs zwischen Andrew Napolitano, dem früheren Fox-News-Moderator, und Douglas McGregor, dem ehemaligen Oberst der US-Armee:

Andrew Napolitano: Ist die russische Luftabwehr schwach?

Douglas McGregor: Nein, nicht wirklich!

Andrew Napolitano: Wie kann so etwas durchkommen? Wenn es das Haus des Präsidenten getroffen hätte, wäre es wohl zerstört worden.

Douglas McGregor: Ja, nun, sie kam nicht in die Nähe des Hauses. Es handelt sich um ein Wohngebiet, aber sie [die Dohnen] scheinen sich selbständig ausgeschaltet zu haben. Vielleicht ist ihnen der Treibstoff ausgegangen. Oder sie hatten irgendein Problem mit den Motoren. Es könnte aber auch sein, dass sie gestört wurden, denn die Russen haben ganze Arbeit geleistet. Dank ihrer Störsender, die zu den besten der Welt gehören, holen sie wahrscheinlich jeden Tag drei bis 400 ukrainische Drohnen aus der Luft. Ich bin mir also nicht einmal sicher, ob es ukrainisch war. Es gibt einige Hinweise darauf, dass die S.A.S. nach Russland eingedrungen ist.

Andrew Napolitano: Was ist S.A.S., Colonel?

Douglas McGregor: Special Air Service. Das ist das britische Pendant zu Special Operation.

Andrew Napolitano: Wenn die Ukrainer dafür verantwortlich sind, ist es dann wahrscheinlich, dass der amerikanische Geheimdienst davon wusste? Und wenn ja, ist es wahrscheinlich, dass das Verteidigungsministerium oder das Außenministerium oder der Nationale Sicherheitsdienst oder wer auch immer ihnen den Marschbefehl gibt, davon wusste? Ich versuche herauszufinden, ob Präsident [Wladimir] Putin ein Argument hätte, dass Joe Biden, oder jemand, der für ihn arbeitet, einen Angriff auf sein Haus angeordnet hat.

Douglas McGregor: Ich bin sicher, Präsident Biden würde auf eine glaubwürdige Leugnung bestehen. Also, „ich war nicht informiert“ oder „wir haben sie nicht dazu aufgefordert“, so etwas in der Art. Man muss realistisch sein. Alles was sie tun, basiert auf Daten, die wir ihnen zur Verfügung stellen. Mit anderen Worten: Überwachung aus der Luft, Aufnahmen aus der Luft, bis ins kleinste Detail. Diese Dinge passieren nicht zufällig. Die nachrichtendienstliche Unterstützung ist also auf jeden Fall vorhanden. Aber auch hier gilt, es muss plausibel gelegnet werden: „Sie haben uns zwar nicht gesagt, dass sie es heute tun werden, aber wir wussten seit Wochen, dass sie es tun würden.“

Nun die Kombination aus Arroganz und Selbsttäuschung ist sehr mächtig. Man darf nicht vergessen, dass die meisten Leute, mit denen man heute in Washington zu tun hat, Russland immer noch durch die Brille von 1994/95 sehen. Sie glauben, dass sie es mit einem gescheiterten Staat zu tun haben, der eine schwache Wirtschaft hat und einer Gesellschaft, die am Rande einer Revolte steht. Das ist ein weit verbreiteter Glaube. Nichts davon ist wahr. Jeder, der nur halbwegs bei Verstand ist, weiß, dass

die Wirtschaft in Russland sehr stark ist. Russland hat die Ressourcen und die Fähigkeit, auf unbestimmte Zeit zu bestehen. Jedes Mal, wenn die Russen Interesse an irgendwelchen Verhandlungen bekundet haben, haben wir dies kategorisch abgelehnt. Wir haben ihnen ein Ultimatum nach dem anderen gestellt und darauf bestanden, dass keinen Frieden geben kann, wenn sich die Russen nicht vollständig aus der Ukraine zurückziehen – nicht nur aus der Ukraine, sondern auch aus den neuen Grenzen von 1957, die nie ukrainisch waren – und sich dann letztendlich selbst erniedrigen, sich unterwerfen und um Vergebung bitten. Ich denke, Putin, und seine Leute haben diese Realität endlich begriffen. Ich glaube nicht, dass sie es glauben wollten. Aber es ist doch wahr. Nehmen Sie zum Beispiel die jüngste Ankündigung von Präsident Biden, wir sollten den Ukrainern ATACMS schicken, das taktische Raketensystem der Armee, das eine Reichweite von 200 Meilen hat. Es hat zwar einen relativ kleinen Sprengkopf, ist aber groß genug, um großen Schaden anzurichten. Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir den Ukrainern diese Art von Langstreckenwaffen nicht zur Verfügung stellen werden. Jetzt werden wir es plötzlich tun. Wenn man als Russe hört und sieht, kommt man unweigerlich zu dem Schluss: Jedes Mal, wenn wir eine Ankündigung machen, jedes Mal, wenn Biden spricht, eskaliert der Krieg. Sehen sich die Äußerungen Putins in den letzten 24 Stunden an, in denen er über den jüngsten Angriff auf das Hauptquartier des militärischen Geheimdienstes in Kiew sprach, das, wie ich glaube, von einer Iskander-, einer taktisch ballistischen – oder einer Kinschal-Rakete getroffen wurde, die eine große Anzahl von Menschen tötete und das gesamte Hauptquartier zerstörte. Ich glaube, es wurden auch mehrere NATO-Offiziere getötet, von denen wir nichts wissen. Und das ist etwas, was wir wissen sollten. Wir sollten die Wahrheit wissen. Wenn Amerikaner dort drüben sterben, zusammen mit französischen, britischen und anderen Offizieren, dann sagen sie es uns um Himmels willen. Aber das werden sie natürlich nicht tun (1). Putin sagte dabei: „Wir haben in der Vergangenheit oft darüber gesprochen, die Entscheidungszentren anzugreifen“. Nun, jetzt werden sie es tun. Der russische Geheimdienst hat schon immer gewusst, wo sich alles befindet. Sie können sich vor dieser Überwachung nicht verstecken. Sie haben das Äquivalent der National Security Agency und das Äquivalent der CIA. Sie können alles sehen und alles hören. Jetzt können sie systematisch alle diese Hauptquartiere mit den genannten Entscheidungsträgern ins Visier nehmen. Ich denke, das ist erst der Anfang.

1 Anmerkung von mir: Was ist, wenn in dem zerstörten Geheimdiensthauptquartier auch deutsche NATO-Offiziere waren. Was ist, wenn in anderen Entscheidungszentren deutsche Offiziere sind? Oder sogar ein deutscher Politiker oder der Verteidigungsminister Boris Pretorius? Ich will es mir nicht ausdenken. Den Verlust dieser Menschen kann man nicht unter den Teppich kehren!